

Weitere Aktionsideen

Viele schöne Aktionen hat es schon gegeben, die Ihr mehr oder weniger einfach nachmachen könnt bzw. von denen Ihr Euch inspirieren lassen könnt. In Hamburg gab es einen Flashmob mit mehreren hundert Leuten – inklusive Bannerdrop in einem Einkaufszentrum und viel Lärm. In Bamberg haben sie das nie aus der Mode kommende Die-In neu aufgelegt und die Singener haben eine wirklich spektakuläre Banneraktion gezeigt. Aus vielen Gruppen haben uns außerdem Ideen für weitere Aktionen erreicht. Einige haben wir hier aufgeführt.

1. Sprechblasen zerklatschen

Requisiten:

Behälter für Seifenlauge auf einem Tischchen - beschriftet mit TTIP/CETA/TiSA oder einfach Freihandel; Seifenlauge; Was-zum-Seifenblasen-machen; Für Seifenbläser_innen: Politikermasken + Anzüge, Konzernlogos + Maleranzüge; Für Sprechblasen-Zerklatschende: Attac-Shirts etc.; Schilder mit „TTIP-Versprechen – Alles Lüge!“

Verlauf

Als „Politiker“ bzw. „Konzerne“ verkleidete Aktivist_innen pusten Seifenblasen und kommentieren das mit „Wachstum“, „Arbeitsplätze“, „545€ für jeden Haushalt“ etc.

Attacies jagen die Seifenblasen und zerklatschen sie zwischen den Händen oder zerschlagen sie mit den Schildern. Passanten werden zum Mitmachen aufgefordert.

Einige Tipps:

- Seifenblasenflüssigkeit im Kanister bestellen oder selbst herstellen - Rezepte z.B.: <http://www.bastelstunde.de/seifenblasen-selber-machen/>
- Großer Seifenblasenring: Dicken Draht zum Kreis biegen, dabei auch Haltestiel formen (oder an Stil anbringen). Wichtig: Draht mit Baumwollgarn umwickeln.
- Schilder basteln:
- Die Verwendung von Konzernlogos für kritischen Protest stellt kein juristisches Problem dar.

2. Straßentheater 1: TTIP-Leseraum

Requisiten:

Kleines Zelt/Pavillon/mit Flatterband umspanntes Gestänge als Leseraum - gekennzeichnet mit EU-Sternen o. Ä. und Aufschrift: „TTIP-Leseraum: Transparenzoffensive“; Schild/Aufsteller mit Aufschrift: „Einzeln eintreten! Taschen, Stifte, Handys, Laptops draußen lassen! Nach Verlassen: Sprechverbot hinsichtlich des Gelesenen!; EU-Wachpersonal, verschiedene Leser_innen

Verlauf:

Bürger_innen/Gewerkschafter_innen, Attacies etc. wollen Leseraum betreten. Wachpersonal weist sie zurück: „Zutritt nur für ausgewählte EU-Parlamentarier_innen!“. Parlamentarier_innen wollen eintreten. Wachpersonal weist aufs Schild hin. Parlamentarier_innen müssen alles ablegen – das kann das Wachpersonal natürlich bis zur Leibesvisitation treiben.

Wer aus dem Leseraum zurückkehrt, bekommt vom Wachpersonal ein Pflaster vor den Mund geklebt.

Einige Tipps:

- Zum Hintergrund: [http://www.helmutscholz.eu/de/article/477.schweigepflicht-f%C3%BCr-abgeordnete.html](http://www.helmutscholz.eu/de/article/477.schweigespflicht-f%C3%BCr-abgeordnete.html)
- Keine langen Wortbeiträge während des Stückes. Für mehr Infos könnt Ihr kleine Flyer verteilen...

3. Straßentheater 2 „Pro TTIP-Demo“

Requisiten:

Mehrere Aktivist_innen im Business-Outfit, gekennzeichnet mit Konzernlogos; Sektgläser; einige Schilder mit Slogans wie „Konzernmacht statt Demokratie“; „Wir zahlen unsere Richter selbst!“, „Alles für das 1%!“; „Jammert nicht, kauft Genfleisch!“; „Unsere Boni sind sicher!“ etc...

Flyer: Vorderseite mit der „Danksagung der Lobby“ (Arbeitsplätze, Wirtschaftswachstum, Notwendigkeit von Geheimverhandlungen, rote Linien werden eingehalten), Rückseite: ATM.

Verlauf:

Im Business-Outfit gewandete Aktivisten schlendern Champagner trinkend durch die Fußgängerzone, prostern sich gegenseitig zu, klopfen sich auf die Schultern zu und sagen Sätze wie: „Klasse, dass wir einen so guten Draht zur EU-Kommission haben.“; „Die Reisen nach Washington und Brüssel sind eine gute Investition.“; „Was heißt schon Demokratie?“; „Weniger Rechtsstaat, mehr gekaufte Schiedsgerichte!“; „Eigentumsschutz vor Verbraucherschutz!“; „Geht’s den Konzernen gut, geht’s doch allen gut!“
Dazu werden die Flyer verteilt.

Einige Tipps:

- Spruchideen: <http://umfairteilen.de/start/mitmachen/aktionsleitfaden/>
- Schön laut reden und nicht durcheinandersprechen.

4. TTIP-kritischer Spaziergang 1 „TTIP in die Tonne“

Dauer:

1,5 Stunden, je nach Örtlichkeit ca. 6 Stationen – Pro Station 3-5 Minuten Redebeitrag

Verlauf:

Start am Infostand, dort gibt es ein Input zur Begründung, die Route wird vorgestellt; Flyer mit Ausdruck der Route liegen aus, so dass auch spätere Teilnehmer dazukommen können. Müllmänner mit Mülltonnen begleiten die Spaziergänger

Mögliche Stationen:

- Deutsche Bank - Finanzmärkte
- Buchladen - Kultur, Buchpreisbindung
- Weltladen - Auswirkung auf den globalen Süden
- Rathaus – Demokratie
- Park/Grünanlage - Fracking, Investorenschutz
- Bioladen - Verbraucherschutz, Vorsorgeprinzip
- Abschluss am Infostand mit Kurzstatements zu den Stationen, Resümee zum Spaziergang, Aufruf zu weiterem Widerstand gegen Freihandelsabkommen und für eine andere Handelspolitik

Einige Tipps:

- Der Spaziergang lässt sich zu einer Demo erweitern. (s. Mülltonnenparade)
- Nicht zu viel Text, nicht zu akademisch. Die Basisinfos reichen!
- Nicht überziehen!

5. TTIP-kritischer Spaziergang 2 „Ich bin ein Handelshemmnis“

Vom Ablauf her wie oben. Dieser Spaziergang soll jedoch vor allem kommunale Auswirkungen von Freihandel thematisieren.

Mögliche Stationen:

Krankenhaus, Stadtwerke, Badeanstalt, Haltestelle des ÖVP, Volkshochschule, Rathaus

Einige Tipps:

- Inhaltliches zur kommunalen Selbstverwaltung ([Artikel 28](#) Absatz II GG: "Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.") gibt's hier: <http://theorieblog.attac.de/was-hat-das-ttip-mit-den-kommunen-zu-tun/> <http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/aktionen/ttip-in-kommunen/>
- Spruchideen für Schilder: <http://umfairteilen.de/start/mitmachen/aktionsleitfaden/>